

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Von Kiel bis Berlin**

**Kuttner, Erich**

**Berlin, [1918]**

Illustration: Beliefern von Extrablättern in den Straßen Berlins

**urn:nbn:de:bsz:31-90535**

Wels zu den versammelten Soldaten des Regiments, und diese folgten nicht Wilhelm II., sondern der Sozialdemokratie!

Zu einem Kampf kam es zunächst nur an einer Stelle, vor der Kaserne des Garde-Füsilier-Regiments (im Volksmund „Matkäfer“ geheissen) in der Chausseestrasse. Dort bewegte sich ein Zug bewaffneter Soldaten und Arbeiter aus den vor dem Oranienburger Tor gelegenen Fabriken. Sie wurden von den Soldaten der Kaserne mit Jubel begrüßt, die ihnen zuriefen, man solle sie herauslassen, sie seien eingesperrt. Während man aber die Türen einbrach, fielen Schüsse. Offiziere hatten sie abgegeben, die nach der Tat flüchteten. Leider fielen diesem meuchlerischen Streich drei Menschenleben zum Opfer, darunter ein Führer der Berliner Jugendbewegung, der Werkzeugmacher Erich Habersaat. Besonderen Anteil an der Erstürmung der Kaserne hatten die Arbeiter der in der Scheringstrasse gelegenen ehem. Schwarz-Loepffschen Maschinenfabrik.

Um Mittag konnte vom Vorwärts folgendes Extrablatt verbreitet werden, das die Situation um diese Zeit wiedergibt:

Der Arbeiter- und Soldaten-Rat von Berlin hat den Generallstreik beschlossen. Alle Betriebe stehen still. Die notwendige Versorgung der Bevölkerung wird aufrecht erhalten.

Ein großer Teil der Garnison hat sich in geschlossenen Truppenkörpern mit Maschinengewehren und Geschützen dem Arbeiter- und Soldaten-Rat zur Verfügung gestellt.

Die Bewegung wird gemeinschaftlich geleitet von der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Arbeiter, Soldaten, sorgt für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung.

Es lebe die soziale Republik!

Der Arbeiter- und Soldaten-Rat.

Auf diesem Flugblatt war die Druderschwärze noch nicht trocken geworden, als eine zweite hochwichtige Nachricht eintraf: der Kaiser hatte abgedankt.



Verlesen von Extrablättern in den Straßen Berlins.